

Bericht des Obmannes für die Jungjägausbildung 2016

Im Ausbildungsjahr 2014-2015 hatten wir 12 Jungjägeranwärter im Kurs. Davon waren wieder 2 Damen worüber wir uns immer besonders freuen. Alle Jungjägeraspiranten konnten am Ende den so begehrten Jagdschein bestehen, wenn auch 3 dafür die Nachprüfungen brauchten. Einer brauchte fürs Schießen einen 2. Anlauf ein anderer für die mündliche Prüfung.

Zu Beginn des diesjährigen Kurses wechselten wir dann den Ausbildungsort und zogen zu Hof Holz . Leider stellte sich nach einigen Abenden heraus, das der Ort leider nicht so geeignet war , wie wir uns das erhofft hatten. 2 mal standen wir vor verschlossenen Türen, mehrmals war der Raum bereits für den nächsten Tag eingedeckt und auch die technische Ausrüstung (Beleuchtung) war nicht ideal. Auch konnten wir unsere Ausbildungsgeräte nicht vor Ort lassen und mussten sie jedesmal mitbringen (Beamer , Laptop usw). Daraufhin entschlossen wir uns, das Angebot von unseren Ausbildern Willhelm Dahm und Dr. Martin Schmidt anzunehmen und mit diesem Kurs in deren Schiesskino DASCH auszuweichen. Für dieses entgegenkommen möchte ich beiden nochmal herzlich danken.

Bei dem Tagesordnungspunkt: Ort der Jungjägerausbildung, wird da noch einmal genauer drauf eingegangen.

Im laufenden Kurs haben wir dieses Jahr 13 Anwarter und auch wieder 2 Damen in unserer Mitte.

Die Prüfungen fangen dieses Jahr sehr früh, am 18.04 mit der schriftlichen Prüfung an und ich bin zuversichtlich das auch dieses mal unsere Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen erfolgreich abschließen werden.

Der Obmann für Jungjägerausbildung

Georg von Fugler

Bericht des Obmanns für Naturschutz 2016

In diesem Winter haben wir wie im vergangenen Jahr die Kopfweiden in Eckerresse beschnitten und werden für diese Fläche auch eine Patenschaft anstreben.

Ansonsten war es auch dieses Jahr wieder unser Weidgenosse Dirk Schnädelbach der die Hohltaubenkästen gereinigt und betreut hat. Auch dafür wieder ein herzliches Danke.....

Zu diesen vorhandenen Kästen wollen wir in den nächsten Tagen noch ein paar neue aufhängen und so die Verluste die „Ela“ mit sich brachte wieder ausgleichen. Zu diesem Zweck werden wir von Gelsendienste mit einem Hubsteiger unterstützt.

Desweiteren werden wir in diesem Jahr noch eine Steinkauzaktion durchführen und auch hier Neströhren bauen und aufhängen.

Ich möchte hier diesen Ort und Rahmen nutzen um alle Anwesenden Jäger und Jägerinnen aufzurufen, uns hier in Gelsenkirchen beim aktiven Naturschutz zu unterstützen. Damit meine ich nicht nur helfende Hände bei den Aktionen (die sind natürlich auch sehr gern gesehen) Sondern bei der Bejagung von Füchsen und Raubwild allgemein.

Ich habe mit Staunen feststellen müssen, das alle unsere Jäger (innen) wohl reichlich Jagdgelegenheiten haben, wie sonst ließe sich die so geringe Teilnehmerzahl bei den Revierübergreifenden Jagden erklären???

Ich würde mich sehr freuen wenn sich die Teilnehmerzahlen bei den nächsten Fuchsjagden stark steigern würden.

Der Obmann für Naturschutz

Georg von Fugler

Kurzbericht Hundewesen 2015

Wie in den Jahren zuvor führten wir auch 2015 einen Hundeführerlehrgang durch.

Neben zwei „neuen“ Hundeführern nahmen im wesentlichen die Teilnehmer aus dem Vorjahr, die ihre Hunde noch nicht ganz fertig ausgebildet hatten oder nochmals einer kleinen „Auffrischung“ bedurften, teil.

Hundeprüfungen wurden 2015 nicht ausgeschrieben und demzufolge auch nicht durchgeführt. Zum einen, weil keine Hunde von unseren Führern die Prüfungsreife erlangten, zum anderen weil die schlechte Niederwildsituation eine Prüfungsdurchführung kaum zuließ.

Eine Prüfung auszuschreiben, nur um dann ggf. Hundeführer von Außerhalb auf unseren Prüfungen in unseren Revieren zu prüfen, lehne ich ab.

Hundeprüfungen sind für mich kein Selbstzweck, Jagdersatz oder Freizeitgestaltung, auch wenn das von einigen Hundeleuten anders gesehen wird und mir daher das „Nicht-Durchführen“ von Prüfungen vorgeworfen wird.

Aufgrund des neuen LJG gab es einige Änderungen.

So ist ja u.a. die Ausbildung und Prüfung an der „Müller“-Ente verboten worden. Das hat zur Folge, dass auf allen JGHV-Prüfungen nur noch ohne lebende Ente geprüft werden darf und wieder die „Notlösung“ Nachweis im praktischen Jagdbetrieb greift, da der JGHV noch immer an der „Müller“-Ente als Minimallösung festhält und für ihn keine Alternative in Betracht kommt.

Für die BPO-NRW hatte das zur Folge, dass die PO dahingehend geändert werden musste, dass dort jetzt an der vollständig flugfähigen Ente geprüft werden muss. Eine andere Alternative gab es nicht oder aber, der LJV wäre bei der Erarbeitung der BPO und bei der Durchführung der BP zukünftig „Außen vor“ gewesen und das Ministerium würde sich dafür anderer bedienen.

Das wurde oder wird von einigen Hundefunktionären nicht verstanden und so macht man Landeshundeobmann Werner Rohe für das alles verantwortlich und auf der Sitzung der Hundeobleute in Dortmund wurde dieser von diesen heftigst verbal angegriffen.

Außerdem werden von einigen bezüglich des geplanten Saugatters behauptet, der LJV hätte kein Interesse für einige wenige Hundeführer mit viel finanziellem Aufwand ein Gatter zu errichten. Richtig ist, dass man aufgrund der Lage und möglicher Auswirkungen (ein Tierheim, ein Campingplatz, ein Ausflugslokal etc. etc. liegen in unmittelbarer Nähe) nochmals eine Bewertung vorgenommen und Zweifel an der richtigen Standortwahl hat und insbesondere verhindern will, dass A) eine Menge Geld in den „Sand“ gesetzt wird und B) aufgrund von eventuell eintretenden Beschwerden Saugatter künftig generell verboten würden.

Was die Einarbeitung am Kunstbau anbelangt, wird vom LJV die Auffassung vertreten, dass man weiter Hunde am Kunstbau einarbeiten und prüfen darf, da ja schon seit Jahren kein unmittelbarer Kontakt zwischen Hund und Fuchs besteht. Die Baujagd bleibt allerdings grundsätzlich verboten.

Für 2016 ist wieder ein Hundeführerlehrgang geplant bzw. hat bereits schon begonnen und wir haben für kommenden Samstag eine Btr ausgeschrieben und 7 Hunde sind dafür gemeldet.

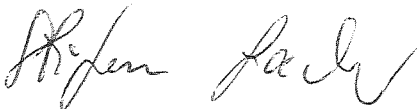
Prüfungen im Herbst werden nach Bedarf und Möglichkeiten ausgeschrieben und durchgeführt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die das Hundewesen unterstützt haben und ganz besonders bei Willy Kramer, der mich 2015 bei der Durchführung des Hundeführerlehrganges mal wieder tatkräftig unterstützt hat.

Zuletzt möchte ich an alle Jagdhundeführer appellieren: „Seien Sie Vorbild im Umgang mit Ihren Hunden und lassen Sie Ihre Hunde außerhalb der direkten Jagdausübung nicht in der Gegend herumstromern!“

Tierschutz ist nicht teilbar, der gilt immer und überall!

Horrido Stefan Lacher



Kurzbericht Tätigkeit Marderbeauftragter im Jahr 2015

Im Jahr 2015 gab es zahlreiche Anrufe von Personen, die Probleme mit Mardern hatten. Dabei handelte es sich sowohl um Schäden, die Marder an Autos angerichtet hatten, wie auch um Marder, die in Dächer von Häusern eingedrungen waren.

In den meisten Fällen konnten den Anrufern per Telefon entsprechende Tipps und Anregungen gegeben werden, um dem Problem Herr werden zu können.

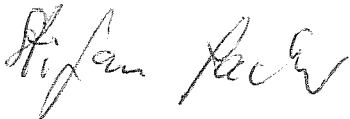
In wenigen Fällen erfolgte auch eine Besichtigung und Beratung vor Ort.

Interessanter Weise scheinen sich die Fälle zu häufen, in denen Marder auch die Dachböden mehrgeschossiger Wohnblocks besuchten.

Wenn man berücksichtigt, dass im Jahr 2015 auch viele Luderplätze trotz hoher Fuchsdichte (Marder meiden i.d.R. eher Luderplätze, die regelmäßig von Füchsen besucht werden) sehr zahlreich und auch regelmäßig von Mardern aufgesucht worden sind, scheint die Marderpopulation noch weiter anzusteigen.

Neben den Themenbereichen Wildbretgewinnung, Umweltbildung und Naturschutz ist dies ein Bereich, in dem wir durch einen kostenlosen Service für den Bürger eine gute Öffentlichkeitsarbeit leisten können.

Stefan Lacher



Bericht der Obleute für das Jagdliche Schießen 2015/2016

Sehr geehrte Waidgenossinnen und Waidgenossen,

Es wurden im Berichtszeitraum 2015/2016 folgende Veranstaltungen für das jagdliche Schießwesen auf Kreisebene durchgeführt:

Schießen mit der Kurzwaffe auf verschiedene Distanzen für Mitglieder der KJS Gelsenkirchen auf dem Schießstand in Bottrop am 16.09.2015 von 19:30-22:00 mit 5 Teilnehmern.

Die Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen (das Büchenschießen auf Bock, Fuchs, Keiler sowie laufenden Keiler, sowie das Flintenschießen in den Disziplinen Trap und Skeet) auf dem Schießstand Flamschen in Coesfeld am 29.08.2015 von 16:00-19:00 Uhr mit zusammen 12 Teilnehmern.

Es ist geplant auch in diesem Jahr wieder ein Parcours Schießen und Kurzwaffenschießen anzubieten.

Da es bei den Parcours Schießen in der Vergangenheit z.T. erhebliche Leistungsunterschiede gegeben hat, wird darüber nachgedacht, hier evt. eine Aufteilung zwischen Schützen und besonders erfahrenen, routinierten Teilnehmern auf die verschiedenen Termine vorzunehmen. Dies ist aber abhängig von den Teilnehmerzahlen und den zur Verfügung stehenden Terminen.

Der Termin für die Kreismeisterschaft 2016 für Gelsenkirchen im jagdlichen Schießen steht bereits fest:

Es ist Samstag, der 27.8.2016 nachmittags ab ca. 16:00, Austragungsort ist der Schießstand Flamschen in Coesfeld.


Alle Termine werden noch gesondert und rechtzeitig im RWJ ausgeschrieben.

Für die aktuelle laufende Jungjägerausbildung findet das Übungsschießen weiterhin in Coesfeld statt. Seit Februar steht uns hier auch eine neue Blaser R8 Professional Success in .222 Rem. zur Verfügung

Gelsenkirchen , den 22.3.2016



Wilhelm Dahm



Klaus Büter

Bericht anlässlich der JHV der KJS GE vom Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Das Amt als Obmann für Öffentlichkeitsarbeit war bis zum Herbst 2015 bei der KJS GE nicht besetzt. Ich bedanke mich daher für das Vertrauen und die Übertragung der Aufgaben seid dem letzten Jahr bei dem erweiterten Kreisvorstand, der stellvertretend für Sie, mich zum neuen Obmann für Öffentlichkeitsarbeit ernannt hat. Daher möchte ich im Folgenden kurz auf die bereits angeschobenen Aktivitäten berichten und Sie bitten, sich jederzeit an mich zu wenden, wenn Sie etwas für meinen Aufgabenbereich haben oder Anregungen haben.

Zunächst müssen Sie mich dafür aber kennen, wozu ich mich vorab kurz vorstelle. Mein Name ist Martin Schmid, 28 Jahre jung, noch ledig, promovierter Agraringenieur und arbeite bei der Landwirtschaftskammer NRW. Jagdschein seit 12 Jahren und seit 4 Jahren in der Jungjägerausbildung in GE und OB tätig.

Zunächst gibt es aus dem LJV mitzuteilen, dass die Öffentlichkeitsarbeit auch dort weiter ausgebaut wird. Eine neue Stelle wurde besetzt, die vor allem im Bereich Internet und Sozial-Media, sowie in der Außenkommunikation Herrn Schneider in der Geschäftsstelle unterstützen soll. Weiterhin ist die Initiative für Land und Leute auf hochtouren. Der Sammelunterschriftenbogen für eine Volksinitiative ist schon sehr gut gelaufen und der LJV geht von einer Zielerreichung von über 100.000 Stimmen aus. Dennoch möchte ich Sie bitten auch weiterhin an der Aktion mitzuwirken. Dazu liegen die Sammelbögen hier auf den Tischen aus. Gerne können ausgefüllte Bögen bei mir abgegeben werden. Dazu ist noch anzumerken, dass Doppelunterschriften vermieden werden sollten. Diese werden aus der Abstimmung herausgenommen. Bitte Sammeln Sie auf einem Bogen immer nur Unterschriften aus einer Stadt oder Gemeinde. Sprechen Sie Freunde, Bekannte und Ihr Umfeld an, jede Unterschrift hilft unsere gemeinsame Sache, den Erhalt der Jagd, wieder in politische Welt zu katapultieren.

Auf Kreisjägerschaftsebene wurde im ersten Schritt unsere Internetseite aktualisiert. Dies findet guten anklang bei den Besuchern der Seite und so wurden die Besuchszahlen enorm gesteigert. Dennoch ist es an der Zeit unsere Seite auf das Kooperative Design des LJV's zu bringen. Dazu wurde der Grundstein gelegt und die Seite wird nach und nach aufgebaut. Ziel ist es die neue Seite unter der alten Web-Adresse bis zum Sommer online zu haben. Weiterhin hat die KJS GE unter ihrem Namen auch eine Facebook-Seite gehostet. Dort soll parallel zur neuen Internetseite die KJS sich in Zukunft auch in den Sozialen Netzwerken präsentieren.

Mit den Printmedien wurde auch die Zusammenarbeit intensiviert. Neben einem schönen Artikel zu unserer Jungjägerausbildung ist auch in diesem Jahr ein Artikel über Stadtfüchse erschienen. Dieser zeigte aber auch, wie schwierig eine Zusammenarbeit mit der Presse sein kann, sodass der Vorsitzende in diesem Artikel in seinen Aussagen sehr wörtlich genommen wurde. Daraus können wir nur lernen und es in Zukunft besser machen. Allerdings werde ich alles Versuchen, um unsere guten Bemühungen und Aktionen auch in Zukunft der breiten Öffentlichkeit über alle erdenklichen Medien zu verdeutlichen.

g.z. Dr. Martin Schmid